Mobility Hub 06

Leitidee

Damit aus dem altbekannten Parkhaus ein städtisch wertvoller Baukörper wird, bedarf es einer selbstbewussten architektonischen Haltung mit eigener Identität. Der „MH06“ präsentiert sich, ähnlich wie ein Rathaus, maximal öffentlichen zum Platz.

Text

Mit seiner vollen Fassadenbreite steht der „mobility hub 06“ zum Stadtplatz. Von dieser Seite betrachtet handelt es sich um ein maximal öffentliches, einladendes Gebäude. Die wichtigen öffentlichen Nutzungen, die für eine Belebung des Platzes und des Hauses notwendig sind, werden an dieser Gebäudeseite gebündelt. So befinden sich im Erdgeschoss auf ganzer Länge die Nutzungen Mobilitätsfoyer, Gastronomie und Theater, Musik- oder Eventhalle mit direkter Anbindung an den Platz. Visuell klar erkennbar durch großzügige Verglasung und Öffnungsmöglichkeiten der Fassade. Die einzelnen Bereiche lassen sich separat, aber auch in Kombination nutzen, so dass ein breites Spektrum an Nutzungsmöglichkeiten möglich ist. Vom Konzert, zu Ausstellung oder Festen verschiedenster Größen. An den kurzen Stirnseiten des Baukörpers befinden sich auf der Westseite kleine Werkstätten für die Bewohner des Quartiers, nutzbar zum Beispiel als Hobbygarage und an der Ostseite die Stellplätze für den Carsharingdienst, sowie weitere Mobilitätsangebote in direkter Nähe zum Mobilitätsfoyer in der Haupthalle. Auf der Nordseite zur Ringstraße zeigt sich das Gebäude im Erdgeschoss sehr luftig. Hier befinden sich die Fahrspuren des automatisierten Parkhauses mit klar abgegrenzten Zu- und Ausfahrten auf jeweils einer Seite. In der Mitte eine längsorientierte Fahrspur für die Andienung des Pumpwerks, sowie die Anlieferung der Eventfläche. Organisatorisch ergibt sich im Grundriss durch diese Anordnung der Flächen eine sehr gute Flächeneffizienz mit kurzen Wegen für die Nutzer des Hauses. In den tiefen Bereichen des Erdgeschosses sind große Flächen angesiedelt, die ohne Tageslicht auskommen, dafür wurde wertvolle Fassadenfläche maximal öffentlich und zugänglich gestaltet. In den Obergeschossen des Platzseitigen Kopfbaus befinden sich neben Co-working Büros, weitere öffentliche Flächen wie zum Beispiel eine zweigeschossige Halle im zweiten Obergeschoss. Zentral zwischen zwei Bürotrakten gelegen mit einem Balkon zur Südseite wird hier ein Ort für Empfänge, Veranstaltungen und Feierlichkeiten angeboten. Angebunden über eine öffentliche Treppenanlage gelangt man vom Erdgeschoss bis zur Dachterrasse.
Hinter den Obergeschossen des Kopfbaus liegen die Parkebenen des automatisierten Parkhauses. Sechs Aufzüge organisieren das Parken in vier Schichten hintereinander und vier Geschossen übereinander für bis zu 402 Parkplätzen.
Strukturell handelt es sich bei dem Gebäude um ein hybrides Tragwerk. Ein robuster Sockel aus einer Stahlbetonstruktur aus Stützen und Platten ausgefacht durch Mauerwerk bildet die Grundlage für die aufgesetzte Stahlelementkonstruktion der automatisierten Parkgarage. Davor gestellt steht ein viergeschossiger Holz-Skelettbau als kopfbildendes Gebäude orientiert zum Platz. Sollte das Parkhaus in Zukunft nicht mehr gebraucht werden, so ließe sich nach Demontage der Automatikgarage auf den bestehenden Sockel ein U-förmiger Gebäudeteil ebenfalls in Holzbauweise anbauen und die Büro und Veranstaltungsnutzung erweitern.
Die Fassaden des „mobility hubs 06“ respektieren den Gestaltungsleitfaden des Bahnquartiers Oberbillwerder. In Bezug auf die Holz- und Backsteinfassaden des Stadtgebiets Neu-Allermöhe werden farbig beschichtete Holzfassaden auf einem robusten Backsteinsockel vorgeschlagen. Im Bereich der Parkgarage handelt es sich um geschlossene vorgehängte, gegliederte Holzfassadenbekleidung. Das Haus am Platz hat eine geschlossene klimatische Gebäudehülle aus Holzrahmenbauelementen mit großflächigen Verglasungsanteil für eine optimale Tageslichtausbeute der dahinter liegenden Büro- und Veranstaltungsräume. Die äußere Fassadenschicht besteht aus farbig beschichteten Holzelementen. Nach Süden ausgerichtete feste Photovoltaik Elemente setzen das Thema solare Energiegewinnung als Brise Soleil um und sorgen neben dem technischen Nutzen für eine außenliegende Verschattung.